

schaftliche Handeln der Menschen sind die Gesellschafts-P., in denen auf Grund der erkannten gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten, der Erkenntnis des derzeitigen Standes der gesellschaftlichen Entwicklung usw. Aussagen über zukünftige gesellschaftliche Ziele, Erfordernisse, Prozesse oder Sachverhalte getroffen werden, die das Handeln der Menschen in Richtung auf ihre Realisierung mobilisieren. Die wissenschaftliche Gesellschafts-P. wurde erst mit dem Entstehen des —+ *Marxismus-Leninismus* möglich; die erste P. über die Gesellschaft ist im »Manifest der Kommunistischen Partei« zusammengefaßt. Durch ihre konsequent dialektisch-materialistische Geschichtsauffassung war es K. Marx, F. Engels und W. I. Lenin möglich, die grundlegenden Entwicklungsgesetzmäßigkeiten der menschlichen Gesellschaft aufzudecken. Damit erst werden wissenschaftliche P. für die Gesellschaft möglich, wird der gesamte gesellschaftliche Prozeß prognostizierbar und planbar. Der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus und die Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft ist ohne prognostische Tätigkeit durch die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei undenkbar. Unter den Bedingungen des Sozialismus ergibt sich die Notwendigkeit der P. aus dem Charakter der sozialistischen Produktionsverhältnisse und der sich durch den wissenschaftlich-technischen Fortschritt vollziehenden Entwicklung der Produktivkräfte. Die P. als Instrument der bewußten Ausnutzung objektiv wirkender Gesetzmäßigkeiten ist notwendig, um die gesellschaftliche Entwicklung im Interesse des werktätigen Volkes zu leiten und zu planen. Auch im staatsmonopolistischen Kapitalismus wird angesichts der wachsenden Notwendigkeit zur Voraussicht gesellschaftlicher Prozesse und des wachsenden Einflusses des auf die Zukunft orien-

tierten Sozialismus bürgerliche Zukunftsforschung betrieben. Trotz uneinheitlicher Motivierungen der Futurologen wird hier im wesentlichen das Bestreben sichtbar, gesellschaftliche Zukunftsbedingungen aufzuzeigen, denen sich der Kapitalismus anpassen soll. Da die Futurologie nicht auf fundierten gesellschaftswissenschaftlichen Grundlagen aufbaut, kann sie außer einzelnen Detailaussagen keine Gesellschafts-P. aufstellen. Die Fähigkeit zu Voraussagen ist dem menschlichen Bewußtsein seit seinen frühesten Entwicklungsstadien eigen. Die prognostische Tätigkeit des Menschen ist auf das engste mit seiner Produktionstätigkeit verbunden. Seit der Mensch sich durch die Arbeit aus dem Tierreich herausgelöst hat, hängt der Erfolg seiner produktiven Tätigkeit im wesentlichen Maße davon ab, wie er es versteht, die Resultate seiner Arbeit in idealer Form, vorwegzunehmen. »Eine Spinne verrichtet Operationen, die denen des Webers ähneln, und eine Biene beschämt durch den Bau ihrer Wachszellen manchen menschlichen Baumeister. Was aber von vornherein den schlechtesten Baumeister vor der besten Biene auszeichnet, ist, daß er die Zelle in seinem Kopf gebaut hat, bevor er sie in Wachs baut. Am Ende des Arbeitsprozesses kommt ein Resultat heraus, das beim Beginn desselben schon in der Vorstellung des Arbeiters, also schon ideell vorhanden war.« (Marx, MEW, 23, S. 193) Schon der elementarste Arbeitsprozeß und darüber hinaus jede menschliche Tätigkeit, in der ein bestimmtes Ziel angestrebt wird, hat somit zur Voraussetzung, daß der Mensch in seinem Kopf zunächst das Resultat seiner Tätigkeit in ideeller Form vorwegnimmt. Von der Art, wie dieses ideelle Bild des angestrebten Resultats beschaffen ist — ob es sich um ein reines Phantasieprodukt handelt oder ob es den objektiven Gesetzen